

Allgemeine Informationen

zum Jugendpastoraltag



Über 30 Jugendliche nahmen am Jugendpastoraltag (JPT) „Willkommen in der Traumfabrik“ teil. Dabei wurde am 27.

September 2020 im Jugend- und Erwachsenenbildungshaus „Marcel Callo“ in Heiligenstadt zu aktuellen Themen diskutiert.

Ablauf des Jugendpastoraltages

Der Jugendpastoraltag bestand aus drei großen Abschnitten. In einem ersten Schritt erfolgten eine Vorstellung und Systematisierung der Grundvollzüge der Kirche (Liturgia, Martyria, Diakonia und Koinonia). Anschließend sammelten die Jugendlichen Themen innerhalb der Vollzüge und gewichteten diese. Dabei kristallisierten sich zwölf Schwerpunktthemen heraus.

In einem zweiten Schritt wurden zu fünf dieser zwölf Schwerpunktthemen Kleingruppen gebildet und über die momentane Ausgangslage und die Wünsche für diesen Bereich diskutiert. Dabei konnten die Jugendlichen sich für ihr Wunschthema entscheiden. Zu welchen Themen Kleingruppen gebildet wurden und welche unbehandelt blieben, ist im Dokument „Ergebnisse der Themensammlung“ ersichtlich.

In einem dritten Schritt folgte die Ergebnisvorstellung der Kleingruppen in einer Plenumsdiskussion mit Bischof Neymeyr.

Einen detaillierten Ablauf des Jugendpastoraltages finden Sie im Veranstaltungsbericht.

Auf den folgenden Seiten stellen wir die Ergebnisse der Kleingruppen, das jeweilige Statement des Bischofs und die weiteren Schritte der diskutierten Themen bereit. Damit bieten wir einen Einblick in die Ergebnisse dieses ersten Jugendpastoraltags und in die nächsten Schritte der Kirchenentwicklung im Bereich Jugend.

Ergebnisse der Themensammlung



Die grau hinterlegten Themen wurden beim JPT in einer Kleingruppe behandelt. Die Zahlen in Klammern hinter den Themen geben die Anzahl der abgegebenen Interessensbekundungen durch die Jugendlichen an.

Diakonia

Jugendliche für Jugendliche
(in Kinderheimen) **und für andere**
(Menschen mit Handicap) (11)

Mehr (Hilfs-) Projekte für andere
(72h-Aktion) (5)

Geld der Kirche für Bedürftige nutzen (3)

- Caritas und Suppenküche
- Diskrete Hilfen anbieten
- Mehr für Obdachlose tun
- Herz und Geborgenheit zeigen
- Als Jugendgruppe Basar organisieren
→ Geld spenden
- Spenden für andere
- Messen in Altenheimen anbieten
- Glauben verbreiten
- Ehrenamtliches Engagement mehr fördern, Ehrenamtliche akquirieren

Liturgia

Beteiligung Jugendlicher im Gottesdienst
(13)

- Jugendgottesdienst von und für Jugendliche
- Mehr Predigten von „Nicht-Hauptamtlichen“
- Mitgestaltung durch Jugendliche in Sonntagsgottesdiensten
- Jugendliche sollen sich mehr für Dienste im Gottesdienst aussprechen

Musik (8)

- Mehr Musik durch Bands
- Modernere Lieder in Gottesdiensten
- Musikalische Gestaltung durch Jugendliche
- Mehr Lobpreis

Schulgottesdienste (6)

- Priester in Schulgottesdiensten
- Mehr Eucharistiefiern im Schulgottesdienst

Gottesdienstgestaltung (3)

- Lebhafteren/interessanteren/kreativeren Gottesdienst
- Rotwein
- Öfter Kommunion in beiden Gestalten
- Kürzere Messen
- Ökumenische Gottesdienste

Koinonia

Toleranz (Sexualität & ggü. anderen Religionen) (insg. 19)

- Mehr Toleranz und Akzeptanz für andere Meinungen (liberal bis konservativ)
- Sexualität enttabuisieren (z. B. Homosexualität)
- Mehr gemeinsame Veranstaltungen mit anderen Religionen/Menschen anderen Glaubens

Zukunft der Jugendarbeit (7)

- Mehr/weiterhin Wochenenden im SEB/MCH, Jugendfahrten, Bistumsjugendtag
- Sicherstellen, dass Jugendarbeit stattfindet

Überregionale Vernetzung (4)

- Bessere Vernetzung der Verbände/Jugendlichen über Kirchorte hinaus

Jugend soll sich einbringen dürfen (2)

- Wahl von Jugendlichen in Kirchorträte
- Partizipation von Jugendlichen auf allen Ebenen
- Pfarrer sollen auf Jugendliche zugehen

Regionale Angebote (1)

- Mehr Veranstaltungen für Jugendliche in den Kirchorten
- Mehr Gruppenaktivitäten für Jugendliche in der Pfarrei
- Mehr regionale Veranstaltungen des Bereichs Kinder und Jugend
- Demokratisierung von Kirche
- Neuer Pfarrer/regelmäßige Pfarrerwechsel

Martyria

Rolle der Frau (15)

Über den Glauben sprechen (9)

- Beim Jugendtreff den Glauben gezielt ansprechen/diskutieren
- Jugendkurse zum Thema Glaube(n)
- (mehr) Auseinandersetzung mit dem Thema „Glauben“
- Mehr Einsatz von YouCat
- Tiefgehendere Sakramentenvorbereitung
- Glaubensweitergabe durch Ehrenamtliche

Transparentere Personalentscheidungen (5)

Wünsche an die Predigt (2)

- Interessante/kürzere/freie Predigt
- Predigten zu aktuellen Themen
- Predigten in sozialen Netzwerken
- Predigt durch Nicht-Priester

Eheverständnis öffnen

Lebensnahe Seelsorge

Sonstiges

- Geld für Boni-Bus
- Aktive Verbände mehr (finanziell) unterstützen
- Mehr Information/Werbung über/für Angebote für Jugendliche
- Wärmere Kirchen
- Keine/weniger Kirchensteuer
- Transparente Finanzen
- Bessere Räume bzw. mehr Gestaltungsmöglichkeit für Jugendliche in ihren Räumen

Ergebnisse der Kleingruppen



Musik. Gestaltung der Gottesdienste

- Mehr Abwechslung
- Bessere Absprachen vor Ort

Ausgangslage:

Die Jugendlichen nehmen wahr, dass meist nur die Orgel als Musikinstrument im Gottesdienst genutzt wird. Sie befürchten, dass viele Jugendliche dadurch nicht angesprochen werden. Jugendliche, die sich einbringen möchten, stoßen teilweise auf fehlende Kompromissbereitschaft bei den Verantwortlichen vor Ort (Kantor:in, Gemeinde).

Wünsche + mögliche Umsetzungsebene:

Wer?	Was?
Pfarrei	<ul style="list-style-type: none"> - Mischung im Gottesdienst aus alten und neuen Liedern (z. B. junges Gotteslob, Dreifaltigkeits-/Songliedhefte) - Neben Orgel auch andere Instrumente oder Bands einsetzen → die Orgel soll dabei keinesfalls ersetzt, sondern nur ergänzt werden - Z. B. in den Vermeldungen die Gemeinde fragen, wer ein Instrument spielen kann und sich beteiligen möchte (auch z. B. Familien) → somit wären im Wechsel verschiedene Personen/Gruppen verantwortlich → Räumlichkeiten zum Proben zur Verfügung stellen → so können Gottesdienste z. B. durch eine Mischung von Orgel und einzelne Liedern mit anderen Instrumenten begleitet werden - Technik (Mikrofone, Verstärker etc.) bereitstellen
Einzelpersonen	<ul style="list-style-type: none"> - Sich selbst einbringen, z. B. musikalische Unterstützung anbieten - Andere Personen ansprechen, ermutigen sich einzubringen

Statement Bischof Neymeyr:

- Abwechslungsreichere musikalische Gestaltungen der Gottesdienste ist auf jeden Fall möglich und erlaubt
- Verschiedene vorhandene Musikgruppen wahrnehmen und fördern und im besten Fall auch an der Gottesdienstgestaltung beteiligen (Bistumswallfahrt als gutes Beispiel)
- Corona als Chance: Öffnung für andere Formen musikalischer Gestaltung
- Orgel als zentrales Instrument, da nur in Kirchen zu hören, aber das muss und soll definitiv nicht das einzige Instrument sein
- Anmerkung Jugendlicher: man muss anfangen, dann geht es auch weiter; Menschen organisieren sich selbst, sollen selbst aktiv werden und sich einbringen
- Anmerkung Jugendlicher: Absprachen mit Organist:innen vor Ort sind oftmals schwierig

Konkrete weitere Schritte

- Bei den Weihnachtssoundtagen 2020 wurden Cajons an die Teilnehmenden verschickt, diese dürfen gerne für die musikalische Gottesdienstgestaltung genutzt werden.
- Die Überlegungen und Wünsche aus der Kleingruppe werden an Verantwortliche auf der Bistumsebene (Seelsorgeamtsleiterin Dr. A. Rademacher) weitergeleitet.
- Konkrete Veranstaltung sind wohl erst Ende 2021 oder sogar 2022 wieder möglich (wenn Corona so weit im Griff ist, dass sicher wieder gesungen werden darf).

Ergebnisse der Kleingruppen



Priester in Schulgottesdiensten (ESS)

- Zu selten
- Mehr Abwechslung (bei durchführenden Personen und Themen)

Ausgangslage:

Die Erfahrungsberichte beziehen sich auf die Edith-Stein-Schule in Erfurt: Die Jugendlichen wünschen sich die Schulgottesdienste dort öfter als Eucharistiefeier und eine größere Abwechslung bei den Themen. Außerdem fehlt Ihnen auch bei den durchführenden Personen (Geistliche, pastorale Mitarbeitende) die Abwechslung. Ein weiterer Punkt ist, dass das Niveau der Gottesdienste besser an das Alter der Zielgruppe angepasst werden soll. Durch solche Veränderungen erhoffen sie sich, dass mehr Schülerinnen und Schüler erreicht werden.

Wünsche + mögliche Umsetzungsebene:

Wer?	Was?
Bistumsleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Abwechslung, auch bei den Personen, etwa aus Erfurt - Externe Gottesdienst-Leitung: z. B. Partnerschaft mit Bergschule (Variation) - Gottesdienste sollen öfter stattfinden, auch öfter als Eucharistiefeier
Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Abwechslung, auch bei den Personen, etwa aus Erfurt - Externe Gottesdienst-Leitung: z. B. Partnerschaft mit Bergschule (Variation) - Auch thematisch variieren - Gottesdienste sollen öfter stattfinden, auch öfter als Eucharistiefeier - Altersgemäße Themen, jugendgemäß, nicht zu kindisch - 5. - 8.: Klassenunterteilung schwierig – möglich Predigt zu unterteilen? - Anspruchsvoll, tiefgreifend - Große Schulgottesdienste müssen Gemeinschaftserlebnis fördern <ul style="list-style-type: none"> → Schulleitung / Fachschaft auswärtige Priester einladen → ältere Schülerinnen und Schüler (SuS) gestalten die Predigt

Statement Bischof Neymeyr:

- Leitlinien für Schulpastoral werden in der Bischofskonferenz besprochen, müssen überarbeitet werden
- „Disziplinprobleme“ bei SuS in Bezug auf Gottesdienste (z. B. Beteiligung, Laustärke)
- Schwierigkeit allen SuS gerecht zu werden, besonders wenn SuS unterschiedlicher Religionen zusammenkommen
- Anregung: besonders ältere SuS könnten bei Gottesdiensten mit eingebunden werden (Stichwort: von Jugendlichen für Jugendliche)
- Antwort: Religionskurse bereiten mit vor, aber „nur“ z. B. Kyrietexte, keine Predigt etc.
- Vorschlag Jugendlicher: einfordern, auch die Predigt übernehmen zu dürfen
- Vorschlag Jugendlicher: Geistliche von Außerhalb in die Schule einladen, um Abwechslung einzubringen

Konkrete weitere Schritte

- Die Wünsche aus der Kleingruppe werden an die beiden Schulseelsorger:innen im Bistum weitergeleitet.
- Der Jugendpfarrer steht für Gottesdienste an den Schulen auf Anfrage gerne zur Verfügung.

Ergebnisse der Kleingruppen



Rolle der Frau

- Frauen in Ehrenamt, Hauptamt, Führungspositionen, Weiheamt
- Mehr Wertschätzung

Ausgangslage:

Die Jugendlichen nehmen wahr, dass Frauen viel von der ehrenamtlichen Arbeit in den Gemeinden leisten, in Entscheidungs- und Führungspositionen (Kirchorträten) aber deutlich unterrepräsentiert sind und zum Weiheamt nicht zugelassen werden. Insgesamt fehlt ihnen an vielen Stellen die Wertschätzung der katholischen Kirche gegenüber Frauen, was in ihren Augen dazu führt, dass sich junge Frauen nicht angesprochen/wohl fühlen.

Wünsche + mögliche Umsetzungsebene:

Wer?	Was?
Alle Ebenen	<ul style="list-style-type: none"> - Kirche soll mit gutem Beispiel vorangehen - Mehr Respekt und Wertschätzung von Pfarrern/Hauptamtlichen für Frauen und ihre Leistungen - Mehr Anerkennung für Frauen im Ehrenamt, - Mehr Anerkennung für den Beruf der Gemeindefereferentin - Dank über verschiedene Kanäle, damit alle Zielgruppen erreicht werden - Vorschläge und Anmerkungen von Frauen hören - Mehr Förderung für Frauen, explizite Veranstaltungen dazu
Weltkirche	<ul style="list-style-type: none"> - Frauen zu Weiheämtern zulassen (1. Schritt: Diakoninnen) - Demokratisierung der Strukturen
Bistumsleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Frauen in Führungspositionen - Konkretes Ziel „Frauenförderung“ öffentlich ausrufen
Verband/ Externe: Unis, Berufsberatung	<ul style="list-style-type: none"> - Information darüber, was für Frauen in der Kirche möglich ist (ehrenamtlich und hauptamtlich), Berufsmöglichkeiten besonders mit Theologiestudium) - Networking unter Frauen
Einzelpersonen	<ul style="list-style-type: none"> - Sich selbst einbringen (Jugendarbeit, RKW, präsent sein, Angebote wahrnehmen) - Networking unter Frauen - Öffentlich ansprechen, wie Frauen ihre Rolle/Position wahrnehmen

Statement Bischof Neymeyr:

- Auf Pfarreiebene: insgesamt mehr Frauen in Kirchorträten vertreten als Männer, aber mehr Männer im Kirchenvorstand
- Es ist wichtig, das Engagement der Frauen wertzuschätzen!
- Berufliche Perspektiven innerhalb der kath. Kirche: Religionslehrer:innen, Erzieher:innen, Bistumsleitung und -verwaltung, Caritasdirektor:in
- Zugang zu Weiheämtern für Frauen: erst seit 1976 wirkliche Auseinandersetzung mit dieser Frage; Zulassung zum Weiheamt „theologisch denkbar“ (vgl. mit Situation als die ersten Männer geweiht wurden, die keine Juden waren); Aber: Teil der Weltkirche, in vielen anderen Ländern der Welt kein Rückhalt für Frauenweihe; Bedenken bezüglich zukünftiger Spaltung der Kirche, wenn es bei der Weihe ausschließlich für Männer bleibt.

Konkrete weitere Schritte

- Geplanter Workshop des Bereichs Kinder und Jugend und des BDKJ zum Thema „Der Synodale Weg“ mit möglicher Vertiefung der Themen des Forums „Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche“
- Jugendkurs des Bereichs Kinder und Jugend „Ehrenfrau!“ (18.-20. Juni 2021, MCH)
- Wertschätzung von (weiblichem) Ehrenamt beim Pastoraltag zum Thema „Ehrenamt“ (04. Sept. 2021, Erfurt)

Ergebnisse der Kleingruppen



Toleranz

- Vorurteile, fehlendes Wissen
- Mehr Verständigung zwischen den Religionen

Ausgangslage:

Im Bereich der Toleranz nehmen die Jugendlichen wahr, dass es viele Vorurteile zu Themen der Sexualmoral der katholischen Kirche gibt und, dass es in der Gesellschaft an Wissen über die Hintergründe des katholischen Verständnisses mangelt. Auch bei den Jugendlichen stimmt die persönliche Meinung nicht immer mit den Lehren der katholischen Kirche überein (z. B. „Sex vor der Ehe ist nicht schlimm.“). Insbesondere wurde über das Thema Homosexualität und den dazugehörigen Standpunkt der Kirche diskutiert.

Ein weiteres großes Thema waren die Weltreligionen und ihr Verhältnis untereinander („Religionen haben große Gemeinsamkeiten, distanzieren sich aber oft voneinander.“). Die Jugendlichen bemängeln, dass hier zu wenig Wissensvermittlung in Form von Erfahrungsaustausch stattfindet.

Wünsche + mögliche Umsetzungsebene:

1. Thema: Sexualität

Wer?	Was?
Alle Ebenen	- Mehr Aufklärung über das Verständnis (Sexualmoral) der Kirche - Mehr Offenheit, Vorurteile abbauen
Weltkirche	- Homosexuellen Paaren soll der Segen gespendet werden
Bistumsleitung	- Homosexuellen Paaren soll der Segen gespendet werden

Statement Bischof Neymeyr:

- Katechismus stellt Homosexualität nicht als negativ dar, Aufgabe diese Menschen zu integrieren und, dass sie sich nicht ausgeschlossen fühlen, auch nicht in der Kirche
- Aber Einschränkung: „geschlechtliche Begegnung ist Mann und Frau vorbehalten“, um Kinder zeugen zu können, weil dies Teilhabe am Schöpfungsakt Gottes beinhaltet
 - Festlegung: Sakrament der Ehe und potenzielle Zeugung eines Menschen sind miteinander verbunden
- Persönliche Frage: Warte ich auf den Menschen, mit dem ich mir diese Zeugung vorstellen kann (Ehe)? Schwierig für Homosexuelle, da in gleichgeschlechtlicher Partnerschaft keine Zeugung möglich ist.
- Segnungsfeier für Gleichgeschlechtliche problematisch, da auch „nach außen hin“ Unterschied deutlich sein muss; Angst, dass Segen in große Hochzeitsfeier mündet
- Fragen Jugendliche:
 - Heterosexuelle Paare, die Kinder ausschließen, dürfen trotzdem heiraten?
Antwort Bischof: In diesem Fall kommt die Ehe als Sakrament nicht zustande, weil sie einander nicht die volle Möglichkeit gewähren, auch Nachkommen zeugen zu können (eheliches Mitwirken an der Schöpfung).
 - Logik: heterosexuelle Paare, die keine Kinder bekommen können, dürfen trotzdem heiraten, ist das fair?

Antwort Bischof: Die natürliche Möglichkeit des Geschlechts ist vorhanden. Aber die Argumentation ist spannend.

Konkrete weitere Schritte

- Workshop des Bereichs Kinder und Jugend und BDKJ zum Thema „Der Synodale Weg“ mit möglicher Vertiefung der Themen des Forums „Leben in gelingenden Beziehungen – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“ (Sexualmoral)

2. Thema: Weltreligionen

Wer?	Was?
Alle Ebenen	<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Offenheit, Vorurteile abbauen - Mehr Frieden zwischen den Religionen - Mehr ökumenische Veranstaltungen - Mehr Vernetzung untereinander/mit dem BDKJ
Bistumsleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Im Religionsunterricht mehr über andere Religionen lernen
Bereich Kinder und Jugend/BDKJ	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames Wochenende (auf Bistumsebene) - Thematisches Wochenende zu den Weltreligionen (Gemeinschaftsspiele)
Verband/Dekanat/Pfarrei	<ul style="list-style-type: none"> - Thematisches Wochenende zu den Weltreligionen (Gemeinschaftsspiele)
Schule	<ul style="list-style-type: none"> - Im Religionsunterricht mehr über andere Religionen lernen

Statement Bischof Neymeyr:

- Momentan schwierig, da Spannungen zwischen Juden und Muslime in Bezug auf Israel bestehen
- Eckehart Schmidt in unserem Bistum Ansprechpartner für interkulturellen Dialog
- Am 1. Oktober 2020 Beginn des Gedenkjahres „900 Jahre jüdischen Lebens in Thüringen“

Konkrete weitere Schritte

- Geplanter Jugendkurs des Bereichs Kinder und Jugend im Oktober 2021

Ergebnisse der Kleingruppe:

Transparente Personalentscheidungen

→ Vorrangig in Bezug auf Kapläne



Ausgangslage:

Die Kapläne haben eine unterschiedliche Verweildauer an ihren jeweiligen Einsatzorten. Die Jugendlichen nehmen dies als (zer-)störend für die Gemeinschaft wahr, wenn sie sich an jemand neues gewöhnen müssen.

Wünsche + mögliche Umsetzungsebene:

Wer?	Was?
Bistumsleitung	<ul style="list-style-type: none">- Information über Personalwechsel und seine Hintergründe- Einbezug der Pfarreiräte/Kirchoträte bei Personalentscheidungen möglich?
Pfarrei	<ul style="list-style-type: none">- Information über Personalwechsel und seine Hintergründe- Einbezug der Pfarreiräte/Kirchoträte bei Personalentscheidungen möglich?

Statement Bischof Neymeyr:

- Zuständigkeit: Bischof und weitere, für die einzelnen Berufsgruppen zuständige, Personen
- Aufgrund des katholischen Amtsverständnisses keine Möglichkeit der Einbindung der Gremien vor Ort
 - wird im Synodalen Weg diskutiert (Forum: „Macht und Gewaltenteilung“)
- Teilweise schwierig Gründe für Personalwechsel transparent zu machen (persönlich, Ausbildungsgründe, ...)
- Weitere Kriterien: Pfarrer sollen regelmäßig ihren Einsatzort wechseln (keine festen Regelungen im Bistum Erfurt); Personalmangel limitiert die Möglichkeiten

Konkrete weitere Schritte

- Geplanter Workshop des Bereichs Kinder und Jugend und des BDKJ zum Thema „Der Synodale Weg“ mit möglicher Vertiefung der Themen des Forums „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“
- Das Thema ist sehr komplex. Die Wünsche der Kleingruppe werden erneut an den Bischof weitergeleitet.